

**Schulinterner Lehrplan
des Ricarda-Huch Gymnasiums Hagen – Sekundarstufe I**

Katholische Religionslehre

(Stand: 16.09.2019 – Grundlage: KLP-Inkraftsetzungsfassung)

Themenübersicht KR 5/6:

Klasse 5	Klasse 6
<i>Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens</i>	Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche
<i>Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nachdenken über Gott</i>	Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?
<i>Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch</i>	Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen
<i>Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern</i>	Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft
<i>Jesus wendet sich den Menschen zu - Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger</i>	Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen
<i>Zwischen Zweifel und Zuversicht - Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg</i>	Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Unterrichtsvorhaben I:

Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. UK1

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt
- ♦ die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 3: Sprechen von und mit Gott

- ♦ Die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott

Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen, K3
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13.

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

Nachdenken über die elementaren Beziehungen des Menschen, z.B.:

- **Die Frage des Menschen nach sich selbst, z.B.:**
 - Wer bin ich? - Über sein eigenes Leben nachdenken, z.B. durch Collagen zum Thema: „Was macht mich zu dem, der ich bin?“
 - Was ist „Ich“? - Die Bedeutung von „Ich“ reflektieren
 - „Warum gibt es mich?“ - Sich mit dem Grund des eigenen Lebens auseinandersetzen
- **Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen, z.B.:**
 - Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Familie/ Freundschaft
- **Die Beziehung des Menschen zur Umwelt/Natur**

- Leben wie im Paradies – Sehnsucht nach dem Gelingen menschlicher Beziehungen: Gen 2,4b-25 (mögl. Überleitung zu UV II)

Unterrichtsvorhaben II:

Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott gibt? – Nachdenken über Gott

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott
- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 7 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche, K6
- deuten Namen und Bildworte von Gott, K7
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen, K9
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Gibt es Gott in meinem Leben?
- Woher weiß man, dass es Gott gibt?
- Wie stelle ich mir Gott vor?
- Wie stellen andere Menschen sich Gott vor?
- Welche Vorstellungen von Gott kennt die Bibel?
- Was denken Menschen mit einer anderen Religion über Gott? Wie nennen Menschen jüdischen und muslimischen Glaubens ihren Gott?
- Wie ist die Welt entstanden? Hat Gott

<p>Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42 	<p>die Welt gemacht?</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeiten mit Auszügen aus Kurzgeschichten, Sachtexten, Filmen/Filmausschnitten - Lektüre ausgewählter Bibelstellen und kreative Umsetzung dieser 	
--	---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1
- ♦ finden selbstständig Bibelstellen auf. MK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ die Bibel als Buch
- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

Zeitbedarf: ca. 7 Ustd.

<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel, K35 • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K36 • beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen, K37 • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38 	<p><u>Vereinbarung der Fachkonferenz</u></p> <p>Inhaltliche Akzentsetzung</p> <p>Die Bibel erzählt von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gen 1 als Hoffnungsgeschichte in schweren Zeiten - Ex 3 als Bekenntnis zu einem Gott, der das Leid der Menschen sieht und sie befreit - Lk 15, 11-32 als Zusage der Liebe und Zuwendung Gottes - ... <p>Unterscheidung: Erzählung von einer Erfahrung / Glaubensüberzeugung versus Historie (Vermeiden einer „Historismusfalle“); Berücksichtigung des „Sitz im Leben“ als Schlüssel</p>
--	--

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, K39 • deuten Namen und Bildworte von Gott. K7 	<p>zum Verständnis biblischer Texte</p> <p>Didaktisch-methodische Anregungen:</p> <p>Verbindlich: Wie finde ich mich in der Bibel zurecht</p> <p>- Ggf. Erstellen eines „Bibelarbeitsbuchs“: Darstellung von Inhalten in Wort und Bild</p> <p>- Persönliche Reflexion: Was ich von den Texten „mitnehme“, was ich darüber denke... Welche Fragen sich mir stellen, ...</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Krippe, Weihnachtsmann und Lichterglanz – warum und wie Menschen Weihnachten feiern</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3 ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8 ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10 ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3 <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ bildliches Sprechen von Gott <p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Feste des Glaubens <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf <p>Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.</p>		
<p><u>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</u> Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8 • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Bezie- 	<p><u>Vereinbarung der Fachkonferenz</u></p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es weihnachtet: Beobachtungen in unserer Umgebung • Eigene Traditionen in Advents- und Weih- 	

<p>hung Gottes zu den Menschen, K9</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12 • erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33 • unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49 • beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer, K51. 	<p>nachtszeit in Schule und Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gott wird Mensch – die Botschaft der Weihnachtsgeschichte • Tannenbaum, Krippe, Weihnachtsmann, Adventskranz und Engel – historische Herkunft von Weihnachtsbräuchen • Bilder zur Heiligen Nacht, z. B. die Lichtsymbolik in Bildern von Rembrandt oder Rubens • Profanisierung religiöser Sprache und religiöser Symbole im Zusammenhang mit Weihnachten <p>didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brainstorming zu Weihnachtsbräuchen in der Familie und in der Schule - historisch-kritische Deutung von Elementen der biblischen Weihnachtsgeschichte (LK 2,1-20/ Mt 1,18-2,15) z. B. der Stern von Bethlehem, der Stall, Hirten und Engel - Erschließen von Bildern der Kunst zur Weihnachtsgeschichte, - ggf. Vorbereitung eines Krippenspiels, einer schulischen Feier oder eines Schulgottesdienstes vor Weihnachten
---	---

Unterrichtsvorhaben V:

Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärgernis

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ◆ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ◆ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ◆ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- ◆ Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 7 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf, K14
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist, K15
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist, K16
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen, K17
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit, K18
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute, K19
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen, K38

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Begegnungsgeschichten mit Jesus, z.B.:
 - verändernde Begegnung: Zachäus (Lk 19,1-10)
 - heilsame Begegnung: Bartimäus (Mk10,46-52), eine syrische Frau (Mt 15,21-28)
 - konflikthafte Begegnung: Pharisäer (Mk 3,1-6)
 - die Perspektive „von außen“: Ein römischer Hauptmann (Lk, 23,1-48)
- Jesu Umgang mit Menschen in Geschichten, die zeigen, wie Gott ist.
- Einordnung der Erzählungen *jeweils* in Aspekte des kulturellen, religiösen oder politischen Kontextes, z.B.:
 - Geographische und gesellschaftliche Situation
 - Römische Besatzung
 - Die Erwartung des Messias
 - Bedeutung des Sabbats
 - Verständnis von Krankheit

didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen ...
- Erschließung von Bildern der Kunst
- Informationen aus Sachtexten entnehmen

Unterrichtsvorhaben VI:

Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3
- ◆ deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3
- ◆ erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4
- ◆ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. HK2

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 7 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, mit Gott auf dem Weg zu sein, K36
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38
- erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam. K42

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltlichen Akzentsetzungen:

- Gen 12,1-9 Gott beruft den Nomaden Abraham, verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen – Abraham vertraut ihm und geht los
- Gen 12,10-20: Abraham verrät Sara in Ägypten und gefährdet Gottes Verheißung
- Gen 15; 17: Gott schließt (zweimal) einen Bund mit Abraham: er verspricht ihm Land, Nachkommen und Segen
- Gen 16: Abraham wartet nicht mehr auf die Erfüllung der Verheißung, er bekommt mit Saras Magd Hagar den Sohn Ismael
- Gen 18: Gott zu Gast bei Abraham und Sara
- Gen 21: Abraham und Sara bekommen den verheißenen Sohn Isaak – Gott erfüllt seine Verheißung
- Gen 22: Die Gefährdung der Verheißung – Festhalten an Gott im Leid - Gott bleibt nahe

Ausblick:

Erzählung und Weitergabe der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben

Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham; z.B.: Wie im Koran von Abraham erzählt wird

didaktisch-methodische Anregungen:

Handlungs- und produktionsorientierte Erschließung von bibl. Texten (der Glaubensweg Abrahams)

Erschließung von Darstellungen der Kunst: Abraham, der sich offenbarende Gott, ...

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- ◆ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ◆ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ◆ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- ◆ Anfänge der Kirche

IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ◆ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes, K20
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche, K21
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten, K22
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben, K31
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes, K35
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Pfingstereignis
- Ggf. Leben in der jungen Kirche/Gemeinde
- Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar - Apostelkonzil)
- Ggf.: Christen im Konflikt mit der röm.-hellenist. Kultur / Religion: Glaube an den einen Gott; Aufruhr der Silberschmiede von Ephesus, ...
- Ggf.: Bilderverbot / christl. Gottesbild vs. röm. Gottesbilder
- Ichthys (Funktion von Symbolen)
- Verfolgungen von Christen
- Kaiser Konstantin
- Ggf.: Das Christentum wird Staatsreligion

Didaktisch-methodische Anregungen:

- Erstellen einer Zeitleiste
- Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – mit

<p>von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, mit Gott auf dem Weg zu sein, K36</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K38 	<p>inneren Augen sehen – Darstellungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalisierung z. B. szenisches Spiel 	
<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Christsein in einer Gemeinde – auch heute noch?</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen): Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5 ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8 ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9 ♦ begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4 <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Leben in der Gemeinde <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ bildliches Sprechen von Gott • Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott <p>Hinweis: Besuch einer katholischen Kirche</p> <p>Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.</p>		
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens, K25 • nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde, K26 • unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache, K28 • beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums, K29 	<p>Vereinbarung der Fachkonferenz</p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Weihnachten war ich in der Kirche“ – Erfahrungen (und Nichterfahrungen) mit der eigenen Gemeinde • Erkundungen eines ‚heiligen Raumes‘ – Elemente des Kirchenraums • Katholisch, evangelisch – Zwei Kirchenräume im Vergleich • Altar, Ambo, Taufbecken und Opferstock – Grundaufgaben der Gemeinde • Die Feier des Lebens – die Eucharistiefeier • Ganz konkret – Vorstellung einer Ge- 	

<ul style="list-style-type: none"> • zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf, K30 • benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit, K31 • reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche, K34 • zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K 10 • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13 	<p>meinde und ihrer (Jugend-) Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein „Haus aus lebendigen Steinen“ – Interviews mit Menschen in Gemeinden führen <p>Didaktisch-methodische Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interviews führen • Besuch einer Kirche • Ggf. einen "Kirchenführer" erstellen
---	--

Unterrichtsvorhaben III:

Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ♦ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4
- ♦ *erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung.* (VB Ü, VB D, Z1, Z3, Z5, Z6) > **Verbraucherbildung**
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MKR 2.1, 2.2) > **Einbindung des Medienkompetenzrahmens NRW**

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ♦ Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes, K1
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf, K2
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt, K4
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung, K5
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. K39

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Der Kosmos – so groß und doch so klein; eine naturwissenschaftliche und theologische Annäherung
- Die Welt als Schöpfung Gottes – die Botschaft der Bibel (z. B. Gen 1, Ps 8)
- „Und siehe, es war sehr gut“ (Gen 1,22b) – und was haben die Menschen daraus gemacht?
- Der Herrschaftsauftrag als Verantwortung des Menschen für die Schöpfung
- Was können wir tun? – Schöpfungsverantwortung in unserem Alltag, z. B. Schulaktion zur Müllvermeidung oder zum Verkauf nachhaltig produzierter und fair gehandelter Produkte (vgl. Misereor-Fastenaktion)

didaktisch-methodische Anregungen:

- **Kreative Umsetzung** biblischer Texte, Gestaltung eigener Psalmen
- Die Makro- und Mikrowelt des **Kosmos** aus **naturwissenschaftlicher und religiöser Sicht** betrachten; Lieder zur Schöpfung
- Erstellen von **Kollagen** zur Schönheit und zu den Gefährdungen der Schöpfung
- **Internetrecherche** zu Projekten des Umweltschutzes in der eigenen Umgebung

Unterrichtsvorhaben IV:

Wie andere ihren Glauben leben - Jüdisches und muslimisches Leben in unserer Gesellschaft

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben, K40
- vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee, K41
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens, K42
- nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung, K44
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag, K45
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen, K46
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. K50
- *nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen*

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Ermittlung der Lernausgangslage: Juden, Christen und Muslime - Was wir voneinander wissen und gerne wissen würden

Ausgehend von der Lernausgangslage, z.B.:

- Vorurteile identifizieren und ihren Ursprung ergründen
- Ein Raum zum Gebet: Synagoge und Moschee als liturgische Räume kennenlernen und in ihren Funktionen vergleichen
- Grundvollzüge religiösen Lebens (Fasten, Gebet, Wallfahrt, Almosen, Bekenntnis)
- Beten, aber wie? – Gebetshaltungen und -utensilien und ihre Bedeutung im Vergleich
- Feste feiern im Jahreslauf
- Speisevorschriften
- Die Bedeutung von Thora, Bibel und Koran für die Religionsgemeinschaften
- Berufung auf Abraham

didaktisch-methodische Anregungen:

*und islamischen Glaubens im Alltag
oder in den Medien Stellung (MKR 2.3,
2.4, 5.2) > **Einbindung des Medien-
kompetenzrahmens NRW***

- Virtuelle Rundgänge durch Synagoge und Moschee
- Videomitschnitte aus Gottesdiensten und Gebeten

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Begegnungen ermöglichen, z.B.:

- Besuch einer jüdischen/ muslimischen Gemeinde
- Besuch eines jüdischen/ muslimischen Museums/ Gartens der Religionen

Unterrichtsvorhaben V:

Feste unterbrechen den Alltag – Die Frage nach der Bedeutung von Festen im Leben eines Menschen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10
- ♦ erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag. UK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Feste des Glaubens

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- ♦ Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf, K24
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Le-

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Welche Feste feiern wir? Unterscheidung religiöser und säkularer Feste
 - Funktionen von Festen: Unterbrechung des Alltags/ Hoch-Zeiten bzw. Rhythmisierung des Lebens
 - Unterscheidung Feste im Kirchenjahr und Feste im Lebenslauf eines Christen
- Je nach Akzentuierung:
- Sakramente: Gottes persönlicher Zuspruch an den Menschen
 - Ostern: Vom Tod zum Leben

didaktisch-methodische Anregungen:

z.B. Eucharistie

- Im Gedenken an das Abendmahl: Biblisches Zeugnis (Mt 26, 26-28) und jüdische Wurzeln im Pessachmahl
- Vorbereitung einer Eucharistiefeier für die

ben und das Leben anderer. K51	<p>Klasse.</p> <p><i>z.B. Kar- und Osterzeit:</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Umfrage ‚Was wird an Ostern gefeiert?‘ (https://www.katholisch.de/video/17389)• Erstellung eines Spiels ‚Rituale und Symbole in der Kar- und Osterzeit‘• Analyse von Liedern aus der Kar- und Osterliturgie• Erschließen von Bildern zur Auferstehung

Unterrichtsvorhaben VI:

Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, Sk7
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6
- ♦ reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. UK5

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

Zeitbedarf: ca. 6 Ustd.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden, K10
- zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln, K11
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen, K12
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen, K13
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. K42

Vereinbarung der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

- Sammeln: Erfahrungen mit dem Beten (z.B. Befragung im Lebensumfeld der Schülerinnen und Schüler)
- Gebetshaltungen und ihre Bedeutungen (auch im Vergleich zu einer anderen Religion)
- Bildworte und Verse der Psalmen als Ausdruck von Gefühlen und Erfahrungen, die vor Gott gebracht werden
- Beten ohne Worte? - Stilleübungen

didaktisch-methodische Anregungen:

- Befragung / Interviews durchführen
- Schreiben und Gestalten von Psalmversen
- Stilleübungen / einfache Formen der Meditation durchführen und reflektieren

	<ul style="list-style-type: none">• Ggf. eine Gebetsmappe erstellen	
Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 40 Stunden		